

Liedermeister hält die Sänger in Schwung

VON PETRA WÖTZEL

LANGENBERNSDORF – Dass sich die meisten der derzeit 23 aktiven Sänger bereits im Seniorenalter befinden, merkt man der Truppe kaum an. Die Männer sind gut drauf, immer zu Späßen aufgelegt und vor allem stimmgewaltig. Vielleicht liegt das auch ein bisschen an ihrem jungen Liedermeister Michael Pauser. Der 23-Jährige ist knapp 60 Jahre jünger als der älteste Sänger.

„Er begeistert uns mit seinem großen Fachwissen. Die Singstunden sind sehr effektiv und machen wirklich Freude“, lobt Jürgen Lippold, Sänger und stellvertretender Vorsitzender des Männergesangvereins. 2008 übernahm der damals 19-jährige Gymnasiast den Chor von der langjährigen, musikalischen Chefin Gudrun Rudolph. Sie war es, die damals intensiv nach einem Nachfolger gesucht hatte und schließlich auf den jungen Mann aufmerksam machte. Michael Pauser kam zu einer Probe in das Vereinslokal „Weißes Roß“ in Langenbernsdorf und nahm an einer Schnupperstunde teil. Am Ende war er nicht – wie alle glaubten – ein neues Mitglied, sondern ihr neuer Chorleiter. „Das war für die Sänger und auch für mich eine große Herausforderung. Ich musste mich in das Repertoire und in die Gegebenheiten des Männerchors einarbeiten“, erzählt Michael Pauser.

Im gleichen Jahr hatte der Dornhitzer begonnen, Musikwissenschaft in Weimar und Philosophie in Jena zu studieren. Das bedeutete für den Chorleiter oft eine logistische Herausforderung. „Wir wissen nicht, wie er das geschafft hat, aber donnerstags zur Singstunde war er immer pünktlich zur Stelle“, erklärt Jürgen Lippold.

Etwas schwer tat sich Michael Pauser am Anfang mit einer Tatsa-

SERIE: SO SINGT WESTSACHSEN

Musik verbindet. „Freie Presse“ besucht die sangesfreudigen Frauen, Männer und Kinder der Region. Heute: Männergesangverein Langenbernsdorf



Die sangesfreudigen Männer aus Langenbernsdorf meistern in jedem Jahr zwischen 20 und 25 Auftritte.

FOTO: THOMAS MICHEL

che, die für junge Menschen oft noch weit weg ist: „Ich habe in den ersten zwei Jahren an fünf Trauerfeiern von verstorbenen Sängern teilgenommen. Das berührte mich schon sehr.“

Das bis dahin einstudierte Repertoire hat Michael Pauser nach der Übernahme des Chores vollständig beibehalten. Er versuchte jedoch auch, nach und nach ein eigenes Profil zu entwickeln, das den Männerchor von anderen abhebt. Basis des Programms sind das deutsche Liedgut, Volksweisen und deutschsprachige Titel der klassischen Musik. Hinzu kommen Opernarien,

Musicalmelodien und Jazz-Titel.

Mit moderner Musik versucht Michael Pauser, auch junge Leute für den Chor zu begeistern. Auf guten Weg ist er beispielsweise mit einem Abba-Medley oder mit Liedern der Comedian Harmonists. Nur zu wenigen Stücken gibt es Klavierbegleitung, der größte Teil wird a-cappella gesungen.

Der Männerchor hat 20 bis 25 Auftritte im Jahr. Höhepunkte sind das Frühlingskonzert, das Herbstsingen, das Stiftungsfest und in Jubiläumsjahren ein musikalischer Früh-schoppen. Besondere Aufmerksamkeit widmet der Chor der Arbeit mit

Kindern und Jugendlichen sowie alten und kranken Menschen. Ein Beispiel ist das Heimatlied-Projekt. Einmal im Jahr erarbeiten die Sänger mit Schülern der vierten Klasse der Langenbernsdorfer Grundschule das „Langenbernsdorfer Heimatlied“ von Wolfgang Liebold. Dabei werden den Schülern Text und Melodie des Liedes nahe gebracht. Und sie erfahren viel über die Biografie des Verfassers sowie die Entstehungsgeschichte des Liedes. „Geschrieben hat Liebold die sechs Strophen 1943 im Lazarett. Er schickte die Verse nach Hause. Sechs Monate später ist er gefallen. Dieses Kultur-

Abba-Medley kommt gut an

Michael Pauser, Liedermeister und Vorsitzender des Männergesangvereins Langenbernsdorf

Das war toll: „Die Feier zum 140-jährigen Bestehen des Chores im vorigen Jahr war für die Zuhörer ein Erlebnis für alle Sinne und für die Sänger ein Ereignis, das sie nicht vergessen werden. Die Veranstaltung war eine Zeitreise durch die Geschichte unseres Chores. Ein gewaltiges Ereignis war das große Konzert mit vier weiteren Männerchören, einer Sopranistin und der Vogtlandphilharmonie Greiz/Reichenbach.“

Das klingt gut: „Da fallen mir spontan Lieder wie ‚Sanctus‘ von Franz Schubert oder ‚In einem kühlen Grunde‘ von Friedrich Glück ein. Sehr gut kommt bei den Besuchern auch ‚Dschingis Khan‘, das Abba-Medley und ‚Ich wollt‘ ich wär‘ ein Huhn‘ an.“

Das fehlt noch: „Über Männer, die mit ihrer Stimme unseren Chor verstärken möchten, würden wir uns sehr freuen. Gerne möchten wir einmal am Adventssingen im Gewandhaus Leipzig teilnehmen.“

gut wollen wir erhalten“, erklärt Michael Pauser, der sich bei seinem Studium auch intensiv mit Geschichte und Historik beschäftigt hat. Gegründet wurde der Langenbernsdorfer Männergesangverein 1871. Seitdem überdauerte er schon mehrere Gesellschaftssysteme. Von Anfang an waren Alter, Bildungsstand und Berufsgruppe für die Mitgliedschaft im Verein nicht ausschlaggebend. So ist es noch heute.

DER MÄNNERGESANGVEREIN Langenbernsdorf probt jeden Donnerstag im Landgasthof „Weißes Roß“ Langenbernsdorf. **Die Proben** beginnen 19.30 Uhr.